

„Aus hartem Holz geschnitzt ...“

Von Bäumen, Waldarbeit und Schnitzwerk.

Holzverarbeitung im Böhmerwaldmuseum Passau

für 5. bis 7. Klasse

Lösungsblätter



Herzlich willkommen im Böhmerwaldmuseum Passau!

Im Bayerischen Wald und im Böhmerwald gibt es sehr viel Wald. Früher haben die Menschen von diesem Holzreichtum gelebt. Holz ist unglaublich vielseitig. Es wurde damit geheizt, Häuser gebaut, in den Fabriken stellte man Papier und Zündhölzer her. Und im Winter, wenn keine Arbeit auf dem Feld war, fertigten die Bauern landwirtschaftliche Geräte, Haushaltswaren, Holzschuhe, Schindeln oder Reiseandenken an. Viele dieser Gegenstände sind im Böhmerwaldmuseum Passau zu sehen.

Viel Spaß auf Deiner Entdeckungsreise!



Wo ist's?

Aufgabe: Nun werde zum Museumsdetektiv und suche dieses Ausstellungsobjekt im Böhmerwaldmuseum.



Das Schlittenmodell befindet sich im hintersten Raum, beim Reinkommen rechts, unterhalb der Fotofahren.



Selbst gezeichnet!

Aufgabe: Dieser Holzstapel ist Teil eines Schlittenmodells. Zeichne die fehlenden Teile.



Überall Holz

Aufgabe: Schau Dich im Raum genau um und notiere zehn weitere Dinge aus Holz.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. <u>Griffe von Sägen, Sensen, Hammer</u> | 6. <u>Butterfaß, Schrank</u> |
| 2. <u>Rechen, Pflug, Dreschflügel</u> | 7. <u>Heiligenfiguren, Kreuz</u> |
| 3. <u>Schuhe und Miniaturschuhe</u> | 8. <u>Spinnrad</u> |
| 4. <u>Leiterwagen, Schlittenmodell</u> | 9. <u>Reiseandenken</u> |
| 5. <u>Werkbank</u> | 10. <u>Schulbank und Bleistifte</u> |

Wie funktioniert's?

Aufgabe: Finde das hier gezeigte Objekt in der Ausstellung und suche auf den Fotobahnen dahinter nach Bildern, die das Gerät in Gebrauch zeigen. Finde die Unterschiede zu heutigen Sägen, mit denen man große Bäume zerteilt.



früher	heute



Was man so sagt ...

Aufgabe: Kennst Du die Bedeutung folgender Redewendungen? Kreuze an:

- Sie ist aus hartem Holz geschnitzt. Sie ist stark, hart im Nehmen.
 Sie hat ein markantes Gesicht.
- Ich mach aus Dir Kleinholz! Ich hab Dich besonders lieb.
 Ich mach Dich fertig!
- Er trägt Holz in den Wald. Er hilft beim Holzmachen.
 Er tut etwas Überflüssiges.
- Du Holzkopf! Du hast einen schönen Kopf!
 Du Dummkopf!



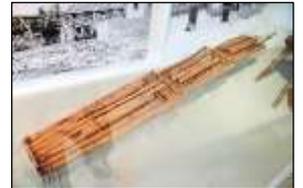
Schwertransport - Holzflöße

Aufgabe: Finde in der Ausstellung das abgebildete Holzmodell.

Mit Flößen wurde Holz transportiert. Dafür wurden große Stämme zusammen gebunden und mit weiteren Stämmen beladen. Das Floßmodell vor Dir hat Josef Mirwald (* 1901) gebaut. Er war Flößer auf der Wottawa (tsch. Otava) im Böhmerwald und transportierte unzählige Tonnen Holz.



Herr Mirwald war deutschstämmig und Bürger der Tschechoslowakischen Republik. Im Jahr 1976 schrieb er seine Erinnerungen nieder und überließ diese zusammen mit Zeichnungen und Bildern dem Böhmerwaldmuseum Passau. Er wohnte damals nicht mehr in Böhmen, sondern in Bayern. Die meisten deutschstämmigen Böhmerwälder hatten nach 1945 ihre Heimat verlassen und in Deutschland ein neues Leben aufbauen müssen.

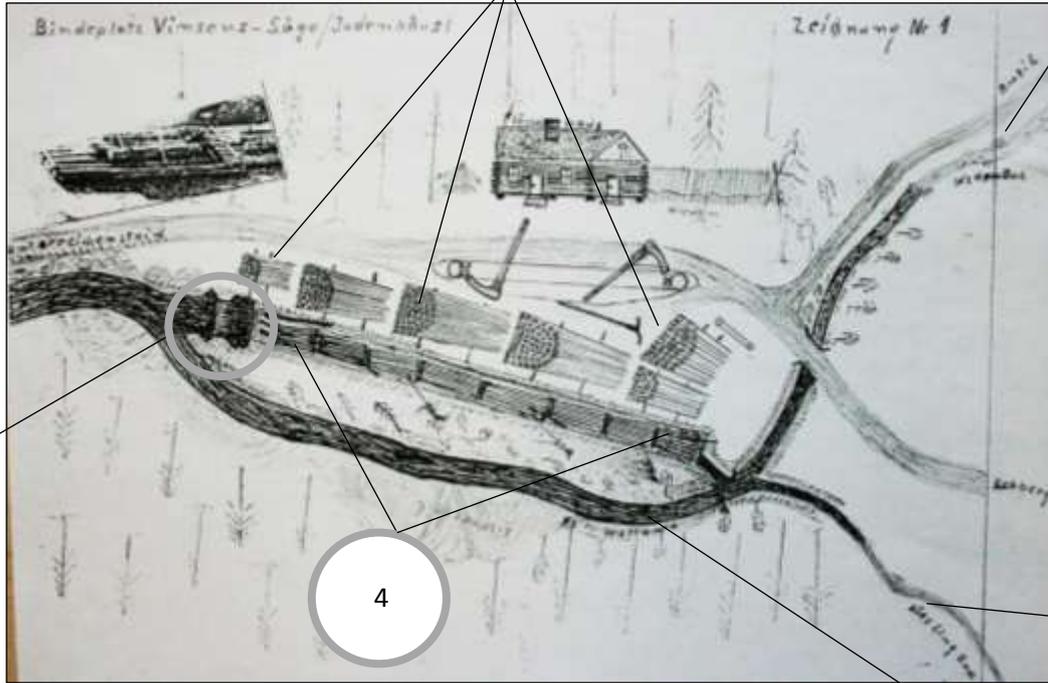


Aufgabe: Verbinde die folgenden Arbeitsschritte eins bis fünf, die das Geschehen auf dem Langholzstapel und Floßbindeplatz Vinzenzsäge erklären, mit den Abbildungen. Fülle dazu die Kreise richtig aus. Manche Punkte können doppelt vorkommen. Zur Lösung dieser Aufgabe solltest Du Dir auch die Bilder im Museum hinter dem Floßmodell anschauen.

Langholzstapel und Floßbindeplatz Vinzenzsäge:

1. Gefloßt wurde ab der Vinzenzsäge am Anfang der Wottawa. Hier vereinigt sich der Wydrabach mit dem Kieslingbach zum Fluß Wottawa.
2. Das war ein ganz wilder Fluss. Genauso hart und unbezähmbar mussten auch die Flößer sein. Die Flöße auf der Wottawa zu dirigieren, hieß, die Angst besiegen. Flößer war der gefährlichste Job der Welt.
3. Im Winter brachten die Fuhrleute meistens die größten Stämme mit den Schlitten, diese waren bis zu 28m lang.
4. Hier ist ein (Schwell-)Floßkanal abgebildet. Dieser wurde gestaut, damit die Holzstämme eingewälzt werden konnten. Im Schwellwasser wurden die Tafeln zusammengebunden. Die durchschnittliche Länge eines Floßes war 130 m. Je nach Holzstammlänge wurden dafür drei oder vier Tafeln gebunden.
5. Wenn die Ladung drauf liegt und zum Ausfahren fertig ist, werden vorne an der Schwelle, dort, wo gestaut ist, die Sperrlatten gezogen. Dann bekommt der Fahrer auf der letzten Tafel das Zeichen. Und ab geht's hinaus in den wilden Fluss.

Quelle: Stadtarchiv Passau / Böhmerwaldarchiv Passau, Kasten Bergreichenstein, C 1944, Josef Mirwald: Zeichnung Nr. 1.



Handarbeit in Heimarbeit

Aufgabe: Suche dieses Foto in der Ausstellung. Betrachte die Situation und überlege, was für uns heute ungewohnt daran ist. Gib an, ob folgende Aussagen über das Bild richtig oder falsch sind und begründe Deine Entscheidung.



Die Abbildung befindet sich zwischen der Vitrine mit den Holzschuhhandenken und Museumspuppen.



Es wird in der „Guten Stube“ gearbeitet. Falsch, / Richtig, weil neben Holzbock und Werkbank ein Kachelofen, eine Frau auf der Ofenbank und auch die Kinderwiege im Raum sind.

Hier werden Krippenfiguren produziert. Falsch, / Richtig, weil die Männer große Holzgeräte mit langen Stielen (z.B. Schaufeln) herstellen, eine große Axt liegt auch dafür bereit.

Die Männer vertreiben mit der Herstellung von Holzprodukten ihre Langeweile. Falsch, / Richtig, weil sie arbeiten im Nebenerwerb, um sich noch etwas dazuzuverdienen. Außerdem fertigen sie auch für den Eigenbedarf Gerätschaften.

Es ist Winter. Falsch / Richtig, weil die Männer Zeit haben, drinnen Holzgeräte herzustellen, sie sind Bauern und müssen im Sommer draußen arbeiten

Aufgabe: Du sitzt mit in diesem Raum. Welche Gerüche und Geräusche fallen Dir auf?

Es duftet nach Holz, es ist das Ratschen der Holzwerkzeuge zu hören, Hammer und Sägen sind laut. Späne raschelt auf dem Boden, das Kind kann darin spielen. Die Frau sitzt mit dem Rücken am warmen Ofen, der prasselt. man riecht Pfeifenrauch. Es ist eine behütete Atmosphäre, allerdings fehlt das gemütliche Sofa. Es sind viele Personen im Raum, es ist eng, vermutlich wurde nur dieser Raum beheizt. Ich würde die Familie gerne einmal besuchen, aber mit keiner der Personen tauschen, denn es gab damals sehr viel Arbeit, heute ist das Leben viel bequemer.

Und heute?

Heute werden wesentlich weniger Produkte aus Holz hergestellt, Plastik hat dieses Material verdrängt. Dennoch besitzt jeder Haushalt noch vieles aus Holz, sicher auch Du.

Aufgabe: Nenne zwei Holzprodukte, die Du oft benutzt. Gibt es diese hier im Museum?

Kochlöffel

Im Böhmerwaldmuseum: ja nein

Schrank

Im Böhmerwaldmuseum: ja nein

Was für eine Fabrik!

Im 19. Jahrhundert entstanden im Böhmerwald zahlreiche holzverarbeitende Fabriken. Auch Papier wurde auf Grundlage des Rohstoffes Holz produziert. Noch edlere Produkte aus Holz stellte die Firma J. Steinbrener in Winterberg / Vimperk her.

Die Vitrine zur Verlagsanstalt befindet sich im ERSTEN Raum des Böhmerwaldmuseums.



Aufgabe: Suche nach Informationen über die Verlagsanstalt J. Steinbrener im Böhmerwaldmuseum. Verfasse einen Steckbrief mit den wichtigsten Daten zur Firmengeschichte. Nutze dazu die Informationen in der Ausstellung und den Zeitungsartikel von 1955.

Firmenname: Verlagsanstalt J. Steinbrener (Buch- und Kunstdruckerei, Großbuchbindereien, Kalenderverlag, Perlmutterschleifwerk, ...)

Gründungsdatum: 1855 Buchbinderei und -laden

Gründer: Buchbinder Johann Steinbrener

Ort vor 1945: Winterberg (Böhmerwald)

Ort nach 1945: Schärding (Oberösterreich)

Wichtigste Produkte: Gebetbücher, Buchbindewaren, Kalender, Kinderbücher, ...

Absatzmarkt: weltweit

Gebetbücherproduktion in 100 Jahren, von 1855 bis 1955:

Stückzahl 400.000.000

Anzahl der Sprachen 32

Bedeutung: Kulturtat, die dem Verlag und dem ganzen Land Ehre macht

Ausschnitt aus einem Zeitungsartikel zum Hundertjährigen Firmenjubiläum (1955):

„Hundert Jahre Verlag J. Steinbrener“ von G. Stumpfi, 1955, S. 15, aus: Stadtarchiv Passau / Böhmerwaldarchiv Kasten 20 Winterberg C 2355.

Es gab bis vor dem zweiten Weltkrieg auf der ganzen Erde kein ähnlich ausgebautes Verlagsunternehmen, welches nicht nur in seiner Vielsprachigkeit, sondern auch in der Anzahl seiner Werke an den Verlag J. Steinbrener heranreichte. Vierhundert Millionen Gebetbücher im Verlaufe von hundert Jahren in zweiunddreißig verschiedenen Sprachen am ganzen Erdball zu verbreiten, ist eine Kulturtat, die nicht nur dem Verlag sondern auch Österreich zur Ehre gereicht.

Lieber Museumsdetektiv, Forscher, Schriftsteller und Holzliebhaber,

wir hoffen, der Besuch im Museum hat Dir Spaß gemacht
und Du hast etwas über
über das Leben vom Wald, über Holzprodukte und den Böhmerwald gelernt.

Wir uns freuen, wenn Du das OberhausMuseum
und das Böhmerwaldmuseum Passau
bald wieder besuchst!

**Auf Wiedersehen!
Na shledanou!**

Bitte beachten:

Sämtliche Abbildungen sind, falls nicht anders vermerkt, im Böhmerwaldmuseum Passau entstanden. Die anderen Fotos stammen mit Quellenangaben aus dem Stadtarchiv Passau / Böhmerwaldarchiv.

Die Bildrechte liegen beim Oberhausmuseum Passau, dem Stadtarchiv Passau und den Bayerisch-böhmischen Geschichtsbausteinen. Vervielfältigungen sind nur im Rahmen eines Besuches des Böhmerwaldmuseums im Klassenverband gestattet.

Bitte nehmen Sie bei weiteren Fragen Kontakt mit uns auf (Tel.: 0851/509-2859, mail: miloslav.man@uni-passau.de).
Lob hören wir gerne, nehmen aber auch dankbar konstruktive Kritik an!



Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
University of South Bohemia
in České Budějovice

